

Gewidmet dem Andenken von Hugo Grimm, Abbensen

Die Peiner Schwalbenzählung 1976

von
Hans Oelke und Almut Schütze

Seit 1961 werden in fünfjährigem Abstand im Peiner Moränen- und Lößgebiet (Raum Hannover-Braunschweig) die Anzahlen brütender Rauch- und Mehlschwalben (Hirundo rustica, Delichon urbica) ermittelt (vgl. Oelke 1962, Schierer 1968, Tinius u. Oelke 1973). Den Bestandsaufnahmen liegt die Annahme zugrunde, über die Zählung von zwei allgemein bekannten, relativ häufigen und verhältnismäßig einfach zu ermittelnden Vogelarten die Gesamtsituation der Brutvögel einer größeren geographischen Einheit zu erfassen (Monitor-Konzeption).

In der vorliegenden Publikation fassen wir die Hauptbefunde der Bestandsaufnahme 1976 zusammen. Eine Überprüfung der Monitor-Konzeption bleibt der Auswertung der Bestandsaufnahme 1981 vorbehalten (Oelke, in Vorber.).

Methode

Wie bei den vorhergegangenen Zählungen dienten an brütenden oder fütternden Altvögeln, seh- oder hörbaren Jungvögeln oder Kots Spuren als besetzt ansprechbare Schwalbennester als Kriterium für das Festlegen "brütendes Schwalbenpaar". Nach vorherigen Rundschreiben und Instruktionen übernahmen Mitglieder der Peiner Biologischen Arbeitsgemeinschaft und mehrere Schulen im Zeitraum Juni-August 1976 die Erfassung in den einzelnen Ortschaften. Die Zählbefunde wurden in einheitlichen Zählformularen niedergelegt und aus diesen wiederum für die Auswertung ortsweise herausgezogen. Eine durchaus mögliche innerörtliche Differenzierung der Schwalbenpaare (-nester) erfolgte noch nicht.

Die Schwalbenzählung wurde in einem meteorologischen "Normaljahr" ohne größere Abweichungen der Temperatur und Niederschläge vom langjährigen Mittel durchgeführt.

Zur besseren Interpretation der Zählungen zogen wir für die Ortschaften die aktuellen Bevölkerungs- und Viehbestandszahlen (Großvieh) heran. In einer Reihe von Fällen war dieses seit der Startzählung 1961 gehandhabte Verfahren nicht mehr zu verwirklichen, weil nach der sog. Verwaltungs- und Gebietsreform vom 1. 3. 1974 papiermäßig mehrere, noch nicht einmal kleine Dörfer zu administrativen Großsiedlungen zusammengefaßt, ja sogar ohne Rücksicht auf historische Kontinuität neu benannt wurden.

Danksagung

Bei der Schwalben-Bestandsaufnahme halfen uns:

I. Ahrens, K. Antonius, K. Aumann, R. Aurich, B. Baars, M. Baron, D. Bartels, H. Bartels, J. U. Behn, W. Behnke, G. Behrens, R. Beuermann, U. Beyer, C. Bläsig, K. Blickwede, G. Bode, S. Bode, A. Bodinek, O. Böker, G. Bonfert, B. Bormann, G. -W. Bösche, H. Bouse, O. Brechler, E. Brennecke, F. Buchmann, C. Büker, A. Busse, H. Damme, N. Detjens, M. Deutsch, H. Ebeling, U. Eckert, F. Eggers, Ehlers, E. Eschemann, J. Eschemann, A. Friedrich, C. Friebe, H. -H. Frobese, H. Froböse, J. Frühling, B. Fuhrich, A. Gauss, W. Gehrmann, S. Gerhardt, S. Gerlach, K. Gerle, M. Glenewinkel, J. Graß, M. Gräve, H. Grimm, die Grund- und Hauptschule Eltze, Schüler der Grund- und Hauptschule Lengede, die Klasse 6 der Grund- und Hauptschule Oberg, die Grundschule Salzgitter-Lesse, die Grundschule Schmedenstedt, die Schüler der Klasse 5a der Grund- und Hauptschule Wipshausen, die Klasse 8 der Grund- und Hauptschule Woltwiesche, G. Günther, U. Günther, die Schüler der Gunzelin-Realschule Peine, G. Hagemann, H. Hahn, A. Harms, M. Harms, T. Hartmann, C. Hartrick, M. Hauer, A. Heinken, T. Heinken, H. Heilmann, P. Helmecke, W. u. U. Henk, G. Hesse, B. Heuer, O. Heuer, G. Hildebrand, G. Hironimus, U. Hoffmann, M. Hohmann, H. Homann, A. Iffländer, U. Kaesler, E. Kendzia, M. Kestner, I. Kielhorn, U. Kielhorn, K. -H. Klingebiel, C. Klußmann, C. Koch, K. Könecke, G. Köstermann, U. Kohly, B. Koschokar, G. Koscielny, D. Kracht, C. Kramer, S. Kransel, A. Kreye, R. Kröl, O. Kross, N. Krott, K. Krüger, A. Kuhn, W. Kühne, M. Koch, A. Lachmann, I. Landowski, U. Lehmann, A. Liefke, A. Lier, D. Liesenberg, S. Litsch, K. Lüders, F. Lüer, H. Luitjens, F. Luttmann, K. Lochstedt, B. Maibohm, R. Marchefka, O. Meier, E. Meinecke, D. Melberg, W. Mertens, D. Meyer, G. Miehle, K. Muß, E. Müller, E. Müller, R. Müller, O. Nayda, M. Neumann, S. Niebuhr, C. Nolte, R. Oder, H. Oelke, C. Oerke, C. Ohrdorf, R. Padula, G. Pagel, B. -A. Paluch, J. Pape, W. Petri, die Realschule Gr. Ilsede, V. Rettig, D. Riechey, G. Riemenschneider, J. Rosenberger, D. Roth, W. Rüffler, S. Rupprecht, M. Rutzen, K. Scharlemann, I. Schepelmann, C. Scheumann, I. Schierding, J. Schierer, S. Schierer, B. Schikora, H. Schlisenski, H. Schmidt, J. Schmidt, K. -F. Schmidt, M. Schmidt, C. Scholz, M. Schoring, M. Schreiber, L. Schröder, S. Schröder, K. -U. Schulz, T. Schulz, O. Schulze, A. Schütze, I. Schwechten, H. Schwenke, S. Schwenke, M. Schwinge, V. Schwinge, P. Schwope, F. Seffer, P. Seifert, C. Sibbel, M. Siemon, H. Söchtig, F. Sperling, S. Stampa, M. Stäckler, U. Steffes, F. Stephan, W. Stubi, R. Stürmer, H. Sundermeyer, D. Tiedtke, S. Timpe, M. Tinius, M. Vogel, K. Voll, D. Volland, H. Vollbaum, R. Walkling, W. Welge, T. Wiesa, J. Wietfeld, E. Wilpert, J. Winkel, B. Winkler, M. Witkowski, D. Wittenberg, C. Wittkop, R. Wolf, A. Wrede.

Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützungen, die erst die Verwirklichung der Bestandsaufnahme ermöglichten. Wir danken auch den Gemeinden, die uns statistische Daten zur Verfügung stellten, und dem Landkreis Peine - Untere Natur-schutzbehörde - für die Vervielfältigung von Zählformularen und Informationen.

Ergebnisse

Für 1976 liegen Zählergebnisse aus 100 Ortschaften vor (1961 zum Vergleich 71 Orte). In diesen 100 Orten wurden wenigstens 3 976 Paar Rauchschnalben und 5 223 Paar Mehlschnalben gezählt, insgesamt also 9 199 Schnalbenpaare (Anhang 1). Von 1961 bis 1976 (vgl. Tab. 1) stieg der durchschnittliche Schnalbenbestand pro Ort um

Tabelle 1: Veränderungen des Schwalbenbestandes zwischen 1961 und 1976 in 57 Siedlungen des Peiner Moränen- und Lößgebietes.

Jahr	Paare Schwalben		Gesamt	Menschliche Bevölkerung (Anzahl)
	Rauch-	Mehl-		
1961	3.156	2.369	5.525	97.319
1976	2.789	3.713	6.502	101.274
Veränderungen (in %)	- 11,6	+ 56,7	+ 17,7	+ 4,1

	Quotient Menschen/Schwalbenpaare		
	Rauch-	Mehl-	Gesamt
1961	30,8	41,1	17,6
1976	36,3	27,3	15,6
Veränderung (in %)	+ 17,9	- 33,6	- 11,4

etwa 4,1 % an (1961 97 Paare/Ort, 1976 114 Paare/Ort). Dabei fällt allerdings auf, daß *Hirundo rustica* 1961 noch mit etwa 55 Paaren/Ortschaft, 1976 dagegen nur noch mit ca. 49 Paaren/Ortschaft siedelte, also um 12 % abnahm. *Delichon urbica* nahm dafür um 57 % zu, von ca. 42 Paaren/Ort 1961 auf 65 Paare/Ort 1976. Das Verhältnis Rauchschwalbe zu Mehlschwalbe betrug 1961 13,3:10, kehrte sich dagegen 1976 auf 8:10 um.

Tab. 2-5 differenzieren die Bestandsveränderungen für 58 aus den Zählperioden 1961 und 1976 vergleichbare Ortschaften. Von der Zunahme des Schwalbenbestandes sind besonders kleinere Ortschaften mit weniger als 500 Einwohnern betroffen (Tab. 2);

Tabelle 2: Orte mit Zu- oder Abnahmen des Gesamtschwalbenbestandes 1976, verglichen mit dem Bestand 1961.

	Orte mit Einwohnerzahlen					Summe
	unter 500	500-1000	1000-2000	2000-3000	mehr als 3000	
Zunahme	12	6	5	6	3	32
Abnahme	6	8	6	4	2	26

in allen übrigen Größenklassen der Ortschaften halten sich die Bestandsveränderungen die Waage. Nur in einem kleinen Teil der Siedlungen (6 von 58 Ortschaften) sind die Schwalbenbestände mehr oder weniger konstant geblieben; eine Varianz von + 10 % (Tab. 3) kann nämlich im Rahmen der Fehlermöglichkeiten der Bestandserfassung nicht als signifikante Abweichung angesehen werden. Alle übrigen Siedlungen weichen z. T. erheblich von den Werten 1961 ab (Tab. 4). In keinem Falle erlosch in irgendeiner Siedlung der Schwalbenbestand (Tab. 4b).

Tabelle 3: Veränderungen (in %) des Gesamtschwalbenbestandes, verglichen mit dem Bestand 1961.

Orte mit Veränderungen	unter 10 %	10- 20 %	20- 50 %	50- 100 %	über 100 %	n Orte
Zunahme	2	3	8	11	8	32
Abnahme	4	5	12	5	-	26

Tabelle 4: Veränderungen (in %) des Gesamtschwalbenbestandes in Abhängigkeit von der Größe der Ortschaft. Verglichen wird das Kontrolljahr 1976 mit der ersten Kontrolle 1961.

Orte mit Einwohnern	(a) Zunahme				
	unter 10 %	10- 20 %	20- 50 %	50- 100 %	über 100 %
unter 500	1	2	4	3	1
500-1000	-	-	2	4	2
1000-2000	1	-	1	1	1
2000-3000	-	1	1	3	1
über 3000	-	-	-	-	3
Summe	2	3	8	11	8

Orte mit Einwohnern	(b) Abnahme				
	unter 10 %	10- 20 %	20- 50 %	50- 100 %	über 100 %
unter 500	1	-	5	-	-
500-1000	1	3	3	1	-
1000-2000	1	1	3	1	-
2000-3000	1	1	-	2	-
über 3000	-	-	1	1	-
Summe	4	5	12	5	-

Bestandszunahmen knüpfen sich an lokale Populationen, die mehr als 100 Paare pro Ortschaft umfassen. Je kleiner der Grundbestand ist, um so eher kann die Population abnehmen (Tab. 5).

Bereits 1961 ist die Bevölkerungszahl einer Siedlung in bezug zur Schwalbenzahl gesetzt worden (Quotient Mensch/Schwalbenpaare). 1976 verschlechterte sich der Quotient in 19 Siedlungen (33,3 %), verbesserte sich in 24 Siedlungen (42,1 %) und blieb weitgehend gleich in 14 Siedlungen (24,6 %). Vergrößerung des Quotienten heißt eine Verringerung, Verkleinerung eine Erhöhung des Schwalbenbestandes. Stabile Schwalbenbestände konzentrieren sich auf Siedlungen in der Nähe größerer Niederungs- und Waldgebiete oder mosaikartiger Verflechtungen beider. Verbesserte Quotienten treten

bevorzugt in Siedlungen mit benachbarten Wald- und Feuchtarealen auf, während Siedlungen mit Industrie- oder größeren monotonen Feldanteilen verschlechterte Quotienten zeigen (Tab. 6).

Vergrößerte Quotienten - als Anzeichen von Schwalbenrückgängen - treffen besonders auf große Siedlungen mit einem markanten Industrialisierungs- und Verstärterungsgrad zu (Peine, Stederdorf, Gr. Ilsede, Gr. Bülten, Gadenstedt, s. Tab. 6). Bestandszunahmen von Schwalben (verkleinerte Quotienten) sind charakteristisch für Siedlungen mit einem Umland der Kombination Feldlandschaft - Grünland + Wald (vgl. u. a. Dunkelbeck, Essinghausen, Rietze in Tab. 6). Stabile Schwalbenpopulationen (Quotient \pm

Tabelle 5: Übersicht über Veränderungen des Schwalbenbestandes nach Größenklassen der Bestände (1976), verglichen mit 1961.

Größenklasse (Paare)	Ortschaften (Anzahl)	Zunahme	Abnahme	Streuung (in %)
0-10	-	-	-	-
10-50	8	2	6	(+12,9)-(-75,5)
50-100	23	8	15	(+110,6)-(-63,5)
100-200	22	17	5	(+161,9)-(-36,4)
> 200	5	5	-	(+ 671,4)

Tabelle 6: Veränderungen des Quotienten (Q) Menschen/Schwalbenpaare 1961-1976. Die die Siedlung umgebende Landschaft wird charakterisiert mit I (= Industrie- und Verstärterungsgebiete), F (= offene, monotone Feldlandschaften), WW (= Grünland- und Waldkomplexe).

(a) Verschlechterung des Quotienten Menschen/Schwalbenpaare (1976 > 1961)

Ortschaft	Q 1961	Q 1976	I	F	WW	Einwohner (1976)
Adenstedt	25,7	34,7	x	x		1.875
Bierbergen	11,7	13,3		x		850
Gr. Bülten	71,3	96,9	x	x		1.744
Dedenhausen	8,2	14,3			x	714
Duttenstedt	10,7	17,3	x	x		763
Edemissen	7,6	27,1		x	x	2.251
Eixe	3,8	5,6			x	603
Gadenstedt	27,8	60,2	x			2.530
Kl. Ilsede	9,2	11,0		x	x	1.265
Gr. Ilsede	68,1	82,3	x	x		2.797
Oedesse	5,6	25,1			x	627
Peine	163,9	406,6	x		x	28.867
Rüper	0,8	2,5			x	189
SZ-Osterlinde	5,4	6,6		x	x	484
Schwicheldt	9,4	21,6		x	x	1.211
Solschen	7,1	9,6		x		1.282
Soßmar	10,0	11,3		x		720
Stederdorf	30,3	57,3	x			4.123
Volkse	2,0	3,8			x	505
n = 19			7x	11x	10x	

(b) Verbesserung des Quotienten Menschen/Schwalbenpaare (1976 < 1961)

Ortschaft	Q 1961	Q 1976	I	F	WW	Einwohner (1976)
Alvesse	5,5	3,1			x	377
Berel	6,9	5,2			x	582
Burgdorf	11,8	6,8			x	662
Dollbergen	13,3	10,4			x	2.017
Dungelbeck	35,9	24,1		x	x	1.661
Essinghausen	14,0	9,0	x	x	x	1.083
Hohenhameln	23,1	17,3		x		2.270
Gr. Lafferde	24,1	14,1		x	x	2.526
Lengede	129,5	18,4	x		x	3.978
Meinersen	18,1	14,5			x	2.006
Münstedt	16,5	15,4		x	x	988
Oberg	50,2	23,3	x	x	x	2.305
Ohlum	7,1	4,5			x	250
Päse	10,6	7,5			x	418
Rietze	4,3	1,5			x	267
SZ-Lesse	15,1	14,0		x	x	1.317
SZ-Reppner	14,4	3,9		x	x	546
Schmedenstedt	17,2	7,3		x	x	1.205
Stedum	9,4	4,6		x		505
Uetze	39,0	13,1			x	5.575
Vöhrum	37,6	24,5	x		x	5.677
Wehnsen	4,4	2,2			x	401
Wense	4,7	3,1			x	301
Woltwiesche	33,2	29,2		x	x	2.012
n = 24			4x	11x	22x	

(c) Quotient + gleich (1961 = 1976)

Ortschaft	Q 1961	Q 1976	I	F	WW	Einwohner (1976)
Abbeile	2,2	1,7			x	60
Abbensen	9,6	10,5			x	1.791
Ahnsen	4,2	3,2			x	770
Eddesse	8,6	8,9			x	917
Eltze	8,8	7,9			x	1.484
Hohenassel	3,4	3,9			x	398
Ohof	5,6	4,6			x	652
SZ-Lichtenberg	8,5	8,0			x	2.101
Steinbrück	1,9	2,6		x	x	214
Voigtholz	1,5	1,9			x	147
Wendessee	1,8	1,7			x	162
Wiedenrode	0,8	ca. 0,9			x	150
Wackerwinkel	1,5	1,4			x	ca. 40
Warmse	1,3	1,0			x	59
n = 14			-	1x	14x	

gleich) liegen fast ausschließlich vor in kleinen Siedlungen (Bevölkerungszahl < 2 100) mit dominierenden Wald- oder Grünlandkomplexen in der Umgebung. Die Bedeutung von Grünland und Waldungen entspricht damit den früheren Befunden (Oelke 1962, Schierer 1968, Tinius u. Oelke 1973).

Auf den Gesamttraum bezogen, gleichen sich die Veränderungen vielfach wieder aus (Tab. 7).

Tabelle 7: Aufschlüsselung des Quotienten (Q) Menschen/Schwalbenpaare 1961 und 1976 nach unterschiedlichen Größenklassen. Anzahl der vergleichbaren Siedlungen: 57.

Größe von Q	1961		1976	
	n Fälle	%	n Fälle	%
< 1	2	3,5	1	1,8
1 - 10	30	52,6	29	50,9
10 - 20	11	19,3	14	24,6
20 - 50	9	15,8	8	14,0
50 - 100	3	5,3	4	7,0
> 100	2	3,5	1	1,8

Als Hauptursachen für die Bestandsveränderungen sind bei beiden Schwalbenarten einschneidende Veränderungen im Nestplatzangebot anzusehen. Bei Rauchschwalben hat in zahlreichen Siedlungen, besonders in Verstädterungszonen und im Lößgebiet (Bördegebiet von Hildesheim-Wolfenbüttel) die Anzahl der viehhaltenden Betriebe abgenommen. Mit Aufgabe der Viehhaltung und der Fremdnutzung der ehemaligen Viehställe als Garagen, Speicher oder verschlossener Leerraum verschwanden an diesen Plätzen bis auf gelegentliche einzelne Restpaare die Rauchschwalben. Mehlschwalben dagegen profitierten von zahlreichen neuen Nistmöglichkeiten in den kontinuierlich erstellten Neubaugebieten, wo sie vorzugsweise Nester an weiß gestrichenen, ein- und mehrgeschossigen Gebäuden mit überspringenden, nicht abgeschalteten Dächern und rauhverputzten Außenfronten anlegten. Anhang 2 veranschaulicht wichtige Faktoren der Veränderungen des Schwalbenbestandes.

Zusammenfassung

Als Gemeinschaftsarbeit der Peiner Biologischen Arbeitsgemeinschaft und mehrerer Peiner Schulen wurden 1976 zum vierten Male planmäßig der Brutbestand von Rauch- und Mehlschwalben im Peiner Moränen- und Lößgebiet erfaßt. Die Ergebnisse aus 100 Ortschaften sind niedergelegt in Anhang I. Wie ein Vergleich der Zählung 1976 mit der ersten Zählung (1961) zeigt, hat der Rauchschwalbenbestand um 11,6 % abgenommen, der Mehlschwalbenbestand um 17,7 % zugenommen. Die Bestandsveränderungen werden nach Größe und Charakter der Ortschaften und Größe des Schwalbenbestandes analysiert (s. Tab. 1-7). Veränderungen des Nistplatzangebotes haben wahrscheinlich entscheidenden, wenn nicht den wichtigsten Einfluß auf die Höhe der Brutpopulation der einzelnen Schwalbenarten.

Summary: Counting swallows (Hirundo rustica, Delichon urbica) in the Peine area (Hanover-Brunswick, Lower Saxony, FRG).

For the forth time after the start in 1961, breeding Barn Swallows and House Martins have been censused 1976 by members of the Peiner Biologische Arbeitsgemeinschaft and students of several schools in the Peine area. The results of nest counts

in 100 settlements are laid down in appendix I. Comparing the 1976 count with the 1961 start count, Barn Swallows decreased for 11.6 %, whereas House Martins increased for 17.7 %. The changes in population size are analysed in regard to size and structure of settlements and size classes of swallows (Tables 1-7). Nest site availability is probably the main or even major factor regulating population size of swallows.

Schrifttum

- Oelke, H. (1962): Die Peiner Schwalbenzählung 1961. Beitr. Naturk. Niedersachsens 15: 75-83.
- Schierer, J. (1968): Bestandsaufnahme bei der Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*) und Mehlschwalbe (*Delichon urbica*). Orn. Mitt. 20: 97-103.
- Tinius, M., u. H. Oelke (1973): Die Peiner Schwalbenzählung 1971. Beitr. Naturk. Niedersachsens 26: 1-11.

Anschrift der Verf.: Prof. Dr. Hans Oelke, Kastanienallee 13, 3150 Peine;
Almut Schütze, Max-Küper-Str. 2, 3150 Peine.

Anhang II: Brief von Lehrer i. R. Hugo Grimm, Abbensen (geb. 22.6.1900, verstorben 10.2.1981), Mitarbeiter der Peiner Schwalbenzählung seit 1961.

"Abbensen, den 31.7.76

Lieber Herr Dr. Oelke!

Anbei meine 6 Zähllisten betreffs Schwalbenbestandsaufnahme von Abbensen.

Dazu einige Bemerkungen!

In den Jahren 1961, 1966 und 1971 war die Zahl der Rauchschwalben wie auch der Mehlschwalben ziemlich konstant. Es gab bedeutend mehr Rauchschwalben als Mehlschwalben. 1976 ist der Bestand der Rauchschwalben sehr zurückgegangen, dagegen ist der der Mehlschwalben bedeutend gestiegen. Die Gesamtzahl (Rauch- + Mehlschwalben) hat sich nur gering verändert. - Welches mögen die Ursachen für die Zunahme der Mehlschwalben sein? In den letzten Jahren entstanden in Abbensen kleine neue Ortsteile. Ein Neubaugebiet, Steinkamp genannt, zählt 15 neue Wohnhäuser. Vier Häuser weisen Mehlschwalbennester auf, je 4, 4, 1, 1. Ein zweiter neuer Ortsteil heißt Ostring. Von 10 Häusern haben 2 Mehlschwalbennester. Ein Bauer in der Edemisser Landstr. hatte nie Mehlschwalbennester an seinem Wohnhaus. Vor 2 Jahren baute er auf dem Platz des abgerissenen Hauses ein neues. 8 Schwalbennester konnte ich dieses Jahr zählen. Neue Bauten scheinen bei der Nestanlage von den Mehlschwalben bevorzugt werden. - Zum ändern eine andere Beobachtung. Beim Bauern H. H. Homann zählte ich an seiner Scheune 1961 sechs Nester, 1966 und 1971 je 9 Nester. In diesem Jahre fand ich kein besetztes Nest. Die Scheune liegt an der Alten Dorfstraße. Die Nester befanden sich an der Längsseite der Scheune, die der Straße zugekehrt ist. Ich nehme an, daß der heutige starke Verkehr die Schwalben veranlaßt hat, die alten Brutplätze aufzugeben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr H. Grimm"

Anhang I: Statistische Daten der Peiner Schwalbenzählung 1976.

Nr. Ortsteil (Ort) ¹⁾	Kreis ²⁾		Einwohner ³⁾	Großvieh ⁴⁾	Brutpaare Rauch- Mehl- Schwalben- paare	Mensch Schwalben- paare	Großvieh Schwalben- paare
	H	PE					
1 Abbeile (Uetze)	60	164	28	7	35	1, 7	4, 7
2 Abbensen (Edemissen)	1.791	1.171	74	97	171	10, 5	6, 8
3 Adenstedt (Lahstedt)	1.875	1.478	32	22	54	34, 7	27, 4
4 Gut Adolphshof (Hämelerwald)	52	766	26	7	33	1, 6	23, 2
5 Ahnsen (Meinersen)	770		88	155	243	3, 2	
6 Alvesse (Edemissen)	377	582	91	29	120	3, 1	4, 9
7 Ankensen (Edemissen)			13	54	67		
8 Bekum (Hohenhameln)		s. Stedum ⁵⁾	32	1	33		
9 Berel (Baddeckenstedt)	582	271	30	83	113	5, 2	2, 4
10 Berkhöpen (Edemissen)			10	18	28		
11 Berkum (Peine)	207	391	35	12	47	4, 4	8, 3
12 Bierbergen (Hohenhameln)	850	849	37	27	64	13, 3	13, 3
13 Böckelse (Meinersen)	178		51	14	65	2, 7	
14 Barbecke (Lengede)	598	575	13	5	18	33, 2	31, 9
15 Broistedt (Lengede)	2.282	122	67	21	88	25, 9	1, 4
16 Bründeln (Hohenhameln)	105	80	18	-	18	5, 8	4, 4
17 Bülten, Kl. (Ilsede)	2.273	320	31	35	66	34, 4	4, 8
18 Bülten, Gr. (Ilsede)	1.744	144	6	12	18	96, 9	8, 0
19 Burgdorf (Baddeckenstedt)	662	493	45 ⁵⁾	52 ⁷⁾	97	6, 8	5, 1
20 Clauen (Hohenhameln)	860	717	5 ⁶⁾	37 ⁷⁾	(42)		
21 Dedenhausen (Uetze)	714	721	28	22	50	14, 3	14, 4
22 Dollbergen (Uetze)	2.017	357	35	159	194	10, 4	1, 8
23 Dungalbeck (Peine)	1.661	496	46	23	69	24, 1	7, 2
24 Duttonstedt (Peine)	763	894	25	19	44	17, 3	20, 3
25 Eddesse (Edemissen)	917	1.549	59	44	103	8, 9	15, 0
26 Edemissen	2.251	1.164	22	61	83	27, 1	14, 0
27 Eickenrode (Edemissen)	284	483	48	111	159	1, 8	3, 0
28 Eixe (Peine)	603	1.177	44	63	107	5, 6	11, 0
29 Eitze (Uetze)	1.484	700	65	124	189	7, 9	3, 7
30 Equord (Hohenhameln)	745	486	12	6	18	41, 4	27, 0

Nr. Ortsteil (Ort) ¹⁾	Kreis ²⁾	Einwohner ³⁾	Großvieh ⁴⁾	Brutpaare Schwalben		Mensch		Großvieh	
				Rauch- Mehl- gesamt	Schwalben- paare	Schwalben- paare	Schwalben- paare		
31 Essinghausen (Peine)	PE	1.083	700	51	70	121	9,0	5,8	
32 Fürstenau (Vecheide)	PE			19	29	48			
33 Gadenstedt (Lahstedt)	PE	2.530	367	25	17	42	60,2	8,7	
34 Garmissen/Garbolzum (Schellerden)	HI			18	17	35			
35 Hämelerwald (Lehrte)	H			19	183	202			
36 Handorf (Peine)	PE	937	435	15	40	55	17,0	7,9	
37 Harber (Hohenhameln)	PE	380	848	32	27	59	6,4	14,4	
38 Gut Hardeße (Meinersen)	GF	24	-	3	10	13	1,8	-	
39 Himstedt, Gr. (Hoheneggelsen)	HI	538	164	9	24	33	16,3	5,0	
40 Höfen (Meinersen)	GF	64		23	21	44	1,5		
41 Hofschwicheltd (Peine)	PE			8	16	24			
42 Hohenassel (Baddeckenstedt)	WF	398	238	40	62	102	3,9	2,3	
43 Hoheneggelsen	HI	1.865	606	43	37	80	23,3	7,6	
44 Hohenhameln	PE	2.270	995	36	95	131	17,3	7,6	
45 Ilsede, Kl. (Ilsede)	PE	1.265	734	76	39	115	11,0	6,4	
46 Ilsede, Gr. (Ilsede)	PE	2.797	453	12	22	34	82,3	13,3	
47 Kötjemühle (Uetze)	H			16	-	16			
48 Lafferde, Gr. (Lahstedt)	PE	2.526	2.703	108	71	179	14,1	15,1	
49 Lafferde, Kl. (Lengede)	PE	1.076	753	30	29	59	18,2	12,8	
50 Lengede	PE	3.978	269	107	109	216	18,4	1,2	
51 Meerdorf (Wendeburg)	PE			1. Br. 2. Br.	1. 2.	1. 2.			
			47	35	37	53	84	88	
52 Mehrum (Hohenhameln)	PE	830	730	23	31	54	15,4	13,5	
53 Meinersen	GF	2.006		51	87	138	14,5		
54 Mödesse (Edemissen)	PE	273	276	52	1	53	5,2	5,2	
55 Mölme (Hoheneggelsen)	HI	185	594	19	16	35	5,3	17,0	
56 Münstedt (Lahstedt)	PE	988	868	34	30	64	15,4	13,6	
57 Oberg (Lahstedt)	PE	2.305	1.452	41	58	99	23,3	14,7	
58 Oedelum (Hoheneggelsen)	HI			54	69	123			
59 Oedesse (Edemissen)	PE	627	320	17	8	25	25,1	12,8	
60 Ölsburg (Ilsede)	PE	3.472	349	8	70	78	44,5	4,5	
61 Ohlum (Hohenhameln)	PE	250	398	38	17	55	4,5	7,2	

Nr.	Ortsteil (Ort) ¹⁾	Kreis ²⁾	Einwohner ³⁾	Großvieh ⁴⁾	Brutpaare Schwalben		Mensch		Großvieh	
					Rauch- Mehl- gesamt	Schwalben- paare	Schwalben- paare	Schwalben- paare	Schwalben- paare	
62	Ohof (Meinersen)	GF	652		52	89	141	4, 6		
63	Päse (Meinersen)	GF	418		42	14	56	7, 5		
64	Peine	PE	28.867	169	14	57	71	406, 6	2, 4	
65	Flockhorst (Edemissen)	PE	643	205	53	78	131	4, 9	1, 6	
66	Rietze (Edemissen)	PE	267	522	103	70	173	1, 5	3, 0	
67	Röhre (Peine)	PE	186	378	31	18	49	3, 8	7, 7	
68	Rötzum (Hohenhameln)	PE	80	228	23	2	25	3, 2	9, 1	
69	Rosenthal (Peine)	PE	1.106	2.027	40	20	60	18, 4	33, 8	
70	Rüper (Wendeburg)	PE	189	456	17	58	75	2, 5	6, 1	
71	Salzgitter-Lesse	SZ	1.317	1.508	65 ⁷⁾	29 ⁷⁾	94	14, 0	16, 0	
72	Salzgitter-Lichtenberg	SZ	2.101	206	83 ⁷⁾	179 ⁷⁾	262	8, 0	0, 8	
73	Salzgitter-Osterlinde	SZ	484	314	10 ⁷⁾	63 ⁷⁾	73	6, 6	4, 3	
74	Salzgitter-Reppner	SZ	546	199	68	73	141	3, 9	1, 4	
75	Schmedenstedt (Peine)	PE	1.205	1.116	70	94	164	7, 3	6, 8	
76	Schwicheltd (Peine)	PE	1.211	1.147	29	27	56	21, 6	20, 5	
77	Sievershausen (Lehrte)	H			75	198	273			
78	Söhlde (Hoheneggelsen)	HI	2.073	981	34	67	101	20, 5	9, 7	
79	Solschen, Gr.	PE	) 1.282	) 1.230	33	45	78	) 9, 6	) 9, 2	
80	Solschen, Kl.	PE	)	)	12	43	55))	
81	Sophienthal (Vechede)	PE			17	33	50			
82	Soßmar (Hohenhameln)	PE	720	1.057	34	30	64	11, 3	16, 5	
83	Stederdorf (Peine)	PE	4.123	1.284	55	17	72	57, 3	17, 8	
84	Stedum (Hohenhameln)	PE	505	794	37	73	110	4, 6	7, 2	
85	Steinbrück (Hoheneggelsen)	HI	214	72	20	62	82	2, 6	0, 9	
86	Uetze	H	5.575	3.596	181	243	424	13, 1	8, 5	
87	Vöhrum (Peine)	PE	5.677	1.188	88	144	232	24, 5	5, 1	
88	Voigtholz (Edemissen)	PE	147	273	50	27	77	1, 9	3, 5	
89	Volkse (Meinersen)	GF	505	93	21	111	132	3, 8	0, 7	
90	Wackerwinkel (Uetze)	H			18	10	28			
91	Warmse (Meinersen)	GF	59		17	40	57	1, 0		
92	Wehnsen (Edemissen)	PE	401	844	70	109	179	2, 2	4, 7	
93	Wendesse (Peine)	PE	162	343	61	36	97	1, 7	3, 5	

Nr. Ortsteil (Ort) ¹⁾	Kreis ²⁾	Einwohner ³⁾	Großvieh ⁴⁾	Brutpaare Rauch- Mehl- Schwalben	Mensch Schwalben- paare	Großvieh Schwalben- paare
94 Wense (Wendeburg)	PE	301	402	43	3, 1	4, 1
95 Wiedenrode (Flotwedel)	CE	ca. 150		49	ca. 0, 9	
96 Wipshausen Horst (Edemissen)	PE			49	) 6, 9	) 5, 4
97 Wipshausen (Edemissen)	PE	1. 330	1. 036	55))
98 Wolfsförder Mühle (Uetze)	H			3		
99 Woltorf (Peine)	PE	1. 659	1. 902	39	12, 8	14, 6
100 Woltwiesche (Lengede)	PE	2. 012	404	1. Br. 2. Br. 1. 2. 1. 2.	1. Brut	1. Brut
			25	24 44 30 69 54	29, 2	5, 9

Erläuterungen:

- 1) An erster Stelle steht der Ortsteil, das eigentliche Dorf oder die eigentliche Siedlung, an zweiter Stelle, in Klammern, der papiermäßig festgelegte Ort. Fehlt die Klammerung, sind Ortsteil und Ort miteinander identisch.
- 2) Die Abkürzungen bedeuten: CE = Landkreis Celle, GF = Landkreis Gifhorn, H = Landkreis Hannover, HI = Landkreis Hildesheim, PE = Landkreis Peine, SZ = Stadt Salzgitter, WF = Landkreis Wolfenbüttel.
- 3) zum 1. 7. bzw. 31. 12. 1976.
- 4) nach der Viehzählung 1976.
- 5) administrativ zusammengefaßt mit Stedum (s. dort).
- 6) nur 2 Höfe kontrolliert.
- 7) Zählung 1977 vorgenommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans, Schütze Almut

Artikel/Article: [Die Peiner Schwalbenzählung 1976 202-213](#)